



GRIMSELVEREIN

Postfach, 3860 Meiringen
PC-Konto 30-32424-2

R U N D B R I E F I / J A N U A R 1 9 8 8

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender

Am 18. September 1987 haben wir den Grimselverein gegründet mit dem Ziel, das Naturschutzgebiet Grimsel und die fast unberührten Täler Trift, Gauli und Bächli sowie den Breitwald (Handegg) vor Zerstörung und massiven Eingriffen durch die geplanten Kraftwerksbauten der KWO zu retten.

Heute zählen wir 1 062 Mitglieder, dazu durften wir von 317 Personen Spenden entgegennehmen. Für die ermutigende Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken (deshalb soll dieser erste Rundbrief auch an die Spenderinnen und Spender gehen).

V e r e i n s t ä t i g k e i t

Unsere Arbeit konzentriert sich zur Zeit darauf, das Projekt Grimsel-West und die vielfältigen Gründe für unsere Opposition in der Öffentlichkeit bekanntzumachen.

Dazu gehörte zunächst der Versand unseres Informationsmaterials, auch über regionale Grenzen hinaus. Verschiedenste Organisationen haben uns freundlicherweise dabei geholfen (daher sind manche Leute mehrfach beliefert worden; wir bitten um Nachsicht und hoffen, dass die überzähligen Exemplare zur Werbung im Bekanntenkreis benutzt worden sind). Wir möchten an dieser Stelle allen Mitgliedern danken, die beim Versand spontan Hilfe geleistet haben.

Für unsere Informationstätigkeit haben wir verschiedene Anlässe und Medien genutzt. Wir haben teilgenommen an einem öffentlichen Podiumsgespräch zum KWO-Projekt in Meiringen, einen Vortrag gehalten in Interlaken (eingeladen von der Ökologiegruppe Oberland), das Projekt dargestellt und diskutiert in einer 1-stündigen Sendung von Radio Förderband, Bern und unterstützt von der GAB (Gewaltfreie Aktion Bern gegen Atomkraftwerke) an einem Stand auf dem Bärenplatz Bern informiert. Ausserdem sind wir verschiedentlich um Stellungnahme gebeten worden (Radio DRS zur Restwasserdebatte, Tagesanzeiger Magazin zum Thema "Uebernutzung des Grimselgebietes", NZZ zu einem Artikel für die Wochenendbeilage) und haben uns in Zeitungsartikeln und Leserbriefen geäußert.

Wichtig für unsere Tätigkeit ist das möglichst umfassende Sammeln von Informationen über energie- und umweltpolitische Zusammenhänge, über Energie-Forschung sowie ökonomische und juristische Aspekte. Auch hier Dank an alle Mitglieder, die uns Informationsmaterial zustellen.

Ein Schwerpunkt ist die Herstellung von Kontakten zu allen Umweltorganisationen, zu Zeitschriften, zur Anti-AKW-Bewegung, zu Politikern und zu lokalen Gruppierungen, die sich wie wir übergriffenen Kraftwerkprojekten entgegenstellen (z. B. Val Madris, Bernina Palü). Diese Kontakte brauchen wir zur Koordination zukünftiger Aktivitäten: ein Vorhaben von der Grössenordnung Grimsel-West kann erfolgreich nur auf breiter Basis bekämpft werden. Besonders nützlich in diesem Zusammenhang war die Teilnahme an einer vom WWF Schweiz organisierten Wasserkraft-

tagung in Andermatt. Wir waren eingeladen anhand eines Referats und einer Ausstellung das grösste schweizerische Pumpspeicherseeprojekt vorzustellen. Aus Vorträgen und in Arbeitsgruppen lernten wir dort viel Brauchbares.

Veranstaltungen in nächster Zeit sind auf beigelegtem Blatt aufgelistet. Vormerken und weitersagen.

Längerfristig sind geplant: Druck von Plakaten, Prospekten und Postkarten, Erstellen eines umfassenden Informationsdossiers (u.a. für die Bernischen Grossräte und Grossrätinnen als Konzessionsbehörde) Publikationen, Vorträge, kulturelle Anlässe etc.

Wie geht es weiter?

Die Tätigkeit des Grimselvereins wird weitgehend mitbestimmt sein von wichtigen energiepolitischen Entscheidungen, die im "Energiejahr 1988" auf nationaler und kantonaler Ebene fallen werden:

Ende Januar 1988 wird die vom Bund eingesetzte "Expertengruppe Energieszenarien" ihren Bericht über Möglichkeiten des Ausstiegs aus der Atomenergie vorlegen. Es ist zu erwarten, dass dieser Bericht, zusammen mit den noch ausstehenden kantonal-bernischen Ausstiegsszenarien, für die Weiterentwicklung des Grimselprojekts von grosser Wichtigkeit sein wird.

Die KWO werden voraussichtlich im Frühling 1988 Konzessionsgesuch und UVP-Bericht bei den Behörden des Kts. Bern einreichen. Wie der Weg durch die Instanzen (Einsprachen, Beschwerden) bis zur allfälligen Konzessionserteilung durch den Grossen Rat, eventuell bis zum Referendum aussehen wird und wie lange er dauern wird, ist noch unklar. (Zitat Reg.Rat Bärtschi: "Die Bauarbeiten könnten wohl kaum vor Mitte 90er Jahren beginnen".)

Unser Ziel ist, immer an vorderster Front zu bleiben und durchzuhalten, bis die Grimsel und das Hasli vor diesem unzeitgemässen Kraftwerk gigantismus gerettet sind. Der Erfolg der Rothenthurm-Initiative und die Ablehnung eines Kraftwerkprojekts im Kleinen Melchtal aus ökologischen Gründen zeigen, dass ein Umdenken im Gang ist und bestärken uns in der Hoffnung, dass im Zusammenhang mit dem Grimsel-Projekt die Erhaltung der Natur schlussendlich über wirtschaftliche Interessen gestellt werden wird.

Wir sind auf Eure Hilfe angewiesen: wir bitten Euch, in Eurem Bekanntenkreis aktiv zu informieren und zu werben. Material kann bei uns bestellt werden. Teilt uns Ideen für weitere Aktivitäten mit.

Wir sind bereit, soweit uns das möglich ist, Einladungen für Vorträge entgegenzunehmen.

Aus Sparsamkeitsgründen haben wir keine Statuten verschickt. Solche können bestellt werden.

Ein gutes "Energiejahr 1988"

wünscht

der Vorstand

R U N D B R I E F I I / J U L I 1 9 8 8

Liebe Mitglieder,

zuerst begrüssen wir herzlich die zahlreichen Neumitglieder, die seit dem letzten Rundbrief (Januar 1988) dem Grimselverein beigetreten sind. Wir zählen inzwischen 1'820 Mitglieder und Spender. (Aus Spargründen verzichten wir darauf, Neumitglieder mit separater Post zu begrüssen oder Spenden zu verdanken. Statuten versenden wir auf Bestellung.)

Die für Spätfrühling vorgesehene Mitgliederversammlung hat nicht stattgefunden. Wir waren mit vielen zeit- und arbeitsaufwendigen Aufgaben, die wir für vordringlich hielten, ausgelastet. Im kommenden September, ein Jahr nach Vereinsgründung, soll eine Generalversammlung, evtl. verbunden mit einer Exkursion ins Grimselgebiet, stattfinden. Einladung und Traktanden werden rechtzeitig verschickt.

V e r e i n s t ä t i g k e i t

Unsere Haupttätigkeit in den vergangenen Monaten bestand weiterhin im Sammeln und Weitergeben von möglichst umfassender Information über alle Aspekte des Projekts Grimsel West, auch in den KWO-Partnerstädten Basel und Zürich.

Mitglieder haben Vorträge gehalten, an Podiumsgesprächen, Radio- und Fernsehsendungen teilgenommen, Interviews gegeben, Artikel und Leserbriefe verfasst. Wir konnten vielen Interessierten Auskunft geben und haben wertvolle Kontakte gepflegt und neu geknüpft.

Von vielen Seiten ist unsere Arbeit unterstützt worden, wofür wir uns bedanken.

Inzwischen haben wir eine Dia - Schau zusammengestellt. Sie zeigt die Schönheit der Gegenden, die durch Grimsel West gefährdet sind. Dia's können für Vorträge für kurze Zeit geliehen werden. Soweit möglich nehmen wir Einladungen für Vorträge an. Bitte frühzeitig anfragen.

Ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit galt der Erkundung der Rechtsmittel gegen Grimsel West und der Vorbereitung des Einspracheverfahrens. Damit kommen wir zu den zentralen Mitteilungen dieses Rundbriefs:

E i n s p r a c h e v e r f a h r e n

Am 30. Juni haben die KWO das Konzessionsgesuch samt Umweltverträglichkeitsbericht beim WEA des Kantons Bern eingereicht.

Das Konzessionsverfahren wird folgendermassen ablaufen:

1. Oeffentliche Auflage und Beginn der Einsprachefrist: 15. August. Einsprachefrist 30 Tage. (Unser Gesuch um Verlängerung ist abgelehnt worden.)
2. Nach Prüfung der Einsprachen und dem Mitberichtsverfahren der kant. und eidg. Fachstellen zur Umweltverträglichkeit stellt das WEA Antrag an den Regierungsrat.
3. Behandlung durch den Regierungsrat und Antrag an den Grossen Rat.
4. Behandlung durch den grossen Rat. Beim Grossratsentscheid sind die kürzlich in Auftrag gegebenen Bernischen Energieszenarien zu berücksichtigen. Diese sind

nicht vor Herbst 1989 zu erwarten.

5. Evtl. Referendumsabstimmung (nicht vor 1991 zu erwarten).

6. Baubewilligungsverfahren

Umweltverträglichkeits-Bericht:

Die KWO haben Exemplare des UV-Berichts an die Presse und interessierte Organisationen verteilt. Weil die Einsprachefrist kurz ist haben wir grosses Interesse daran, dass der Bericht möglichst früh allen Einspracheberechtigten und -willigen zur Verfügung steht.

In einem 12-seitigen Heft haben wir eine von KWO/Büro Sigmaplan erstellte Zusammenfassung, eine Karte der geplanten Anlagen und die Gesamtbeurteilung des Projekts zusammengestellt. Dieses kann bei uns bezogen werden. (Den Mitgliedern im Oberhasli wird es mit diesem Rundbrief automatisch zugestellt) Ein Beitrag an die Unkosten ist freiwillig.

Auf Anfrage stellen wir zur Verfügung:

-Kopien des ganzen UV-Berichts

-Auszüge zu einzelnen Fachgebieten

Die Dossiers, welche Arbeitsgrundlagen und detaillierte Resultate zu den einzelnen Teilbereichen enthalten, sind ab sofort bei folgenden Stellen einsehbar:

Koordinationsstelle für Umweltschutz d. Kantons Bern, Reiterstrasse 11, 3011 Bern
Kraftwerke Oberhasli AG, Direktion, 3862 Innertkirchen
Büro Sigmaplan, Zähringerstr. 61, 3012 Bern.

während der Einsprachefrist zusätzlich: Statthalteramt Oberhasli, 3860 Meiringen.

Die Dossiers enthalten Uebersichtspläne im Mst. 1 : 10'000

Soweit möglich, werden wir auf Anfrage aus den Dossiers ausgewählte Kopien für Fachleute anfertigen.

Einsprachen:

Die grossen Umweltorganisationen werden gegen Grimsel West Einsprache erheben.

Der Grimselverein wird sich, neben einer eigenen Einsprache, auf die äusserst wichtigen Einsprachen der lokalen, direkt betroffenen Bevölkerung konzentrieren. Wo es gewünscht wird, liefern wir Information, beraten Einsprachewillige und helfen, Einsprachen zu formulieren. Wir haben einen fachkundigen Juristen angestellt. Wenn der UV-Bericht im Detail studiert ist, können wir Auskunft geben, wer einspracheberechtigt ist.

Sicher einspracheberechtigt sind:

- Einwohner der direkt betroffenen Regionen Oberhasli/Brienzersee und Oberwallis.
- Betroffene Gemeinden, Korporationen, Flurgenossenschaften
- Betroffene lokale und kantonale Organisationen

Wichtig: Wer nicht Einsprache macht, hat später kein Beschwerderecht.

Zu gegebener Zeit werden wir in den Lokalzeitungen informieren. An die Mitglieder wird ein Einsprachetext als Vorlage verschickt.

Wir organisieren folgende Veranstaltung:

Donnerstag 18. August, 20.00 Uhr, Saal Hotel Adler, Meiringen

Umfassende Orientierung über Einsprache- und Beschwerdeverfahren zu Grimsel West.

Es werden Fragen beantwortet.

Referenten: Dr. Hansueli Müller, WWF Schweiz, Zürich

~~Peter Saladin, Staatsrechtsprofessor, Bern~~

Tobias Winzeler, Fürsprecher, Bern



GRIMSELVEREIN

Postfach, 3860 Meiringen
PC-Konto 30-32424-2

Veranstaltungen

Vormerken
und weitersagen!

Vorträge / Diskussionen

Meiringen

15. Januar 1988, 20.00 Uhr, Aula Sekundarschule Meiringen

"Der Arvenwald in der Sonnigen Aar".

Natur- und heimatkundlicher Vortrag mit Lichtbildern.

Der Biologe Dr. Klaus Ammann Bern berichtet aus der Sicht des Naturforschers, warum das Naturschutzgebiet Grimsel vor der Ueberflutung gerettet werden muss.

Eintritt frei. Nehmt Freunde, Bekannte und Interessierte mit!

Meiringen

29. Januar 1988, 20.00 Uhr, Hotel Adler, Meiringen

"Wasserkraft - Erwacht das Berggebiet?"

Vortrag mit Diskussionen von Peter Bodenmann, Nationalrat, Brig.

Peter Bodenmann ist weit über die Energieszene hinaus bekannt als profilierter Interessenvertreter der Berggebiete. In seinem Vortrag wird er darlegen, warum ein Projekt wie Grimsel-West den Interessen der einheimischen Bevölkerung zuwiderläuft und Alternativen diskutieren.

Brienz

20. Februar 1988, Hotel Sternen, Brienz

gemäss Einladung NBO.

Podiumsgespräch anlässlich der Hauptversammlung der Naturschutzvereins Berner Oberland.

Teilnehmer: Vertreter des Regierungsrats/Grossrats, der KWO, des NBO und des Grimselvereins.

Radio

BeO

4. März 1988, 22.00 Uhr, Radio Berner Oberland

"Kraftwerk gigantismus im Oberhasli"

Mitglieder des Grimselvereins im Gespräch mit Fredy Breitschmid, Grossrat, Bern.

Verein

Mitglieder-
versammlung

Im Spätfrühling soll eine Mitgliederversammlung stattfinden.
Einladung und Traktanden werden rechtzeitig verschickt.



Liebe Mitglieder,

im beiliegenden Prospekt stellt sich die Schweizerische Greina-Stiftung vor. Sie hat einen wesentlichen Beitrag zur Rettung der Greina-Landschaft geleistet und setzt sich weiterhin ein gegen die Zerstörung bedeutender Schweizer Berglandschaften und Gewässer durch Gross-Pumpspeicherwerke.

Bereits im Einspracheverfahren gegen Grimsel West haben wir eng mit der Greina-Stiftung zusammengearbeitet und anlässlich ihrer Stiftungsversammlung fand ein gemeinsamer Ausflug an die Grimsel statt.

Prospekt und Kalender der Greina-Stiftung sind für 1989 speziell dem gefährdeten Grimselgebiet gewidmet. Damit hilft uns die Greina-Stiftung, diese Landschaften bekannt zu machen und sie vor der Zerstörung durch das umstrittene Kraftwerkprojekt Grimsel West zu retten. Die Fotos im Kalender stammen vom bekannten Fotografen Herbert Mäder und von unserem Vorstandsmitglied Dres Schild.

Wir empfehlen Euch den Kauf des prächtigen Greina-Kalenders (er eignet sich bestens als Weihnachtsgeschenk). Ihr unterstützt damit neben der Greina-Stiftung vor allem die Anliegen des GRIMSELVEREINS.

TV - Sendung "Heute Abend in ... Grimsel West"

Viele Mitglieder sind, nicht ganz zu unrecht, der Meinung, dass der Grimselverein es verpasst hat, sich anlässlich dieser Sendung vor einem schweizerischen Publikum zu profilieren und seine Meinung kundzutun. (Dass der Name Grimselverein in der Sendung nie gefallen ist, grenzt an Informationsverhinderung). Nachdem wir uns im vornherein über die geplante Form der Sendung und die sehr einseitige Zusammensetzung der offiziellen Diskussionsrunde (Sechs direkten Vertretern der Elektrizitätswirtschaft und mind. vier Verwaltungsräten von Elektrizitätsgesellschaften sass z. B. kein kritischer Energiepolitiker gegenüber) erfolglos beschwert hatten, standen wir vor der Wahl, die Teilnahme an der Sendung demonstrativ abzulehnen oder die unwürdigen Bedingungen anzunehmen. Immerhin war den Vertretern des Grimselvereins eine Debatte mit lokalen Befürwortern versprochen, die dann aus zeitlichen Gründen ausfiel. Also wurden wir, zusammen mit offiziellen Vertretern von WWF und NBO und mit der Lokalbevölkerung samt ihren Behördevertretern dazu missbraucht, einer mehrheitlich befürwortenden Expertenrunde als Staffage zu dienen für ein unwürdiges Frage- und Antwortspiel. Die verlangten "kurzen Fragen" wurden in langen Voten meist nicht beantwortet, offensichtlich "unbegründete Ängste" beschwichtigt. Dass dabei weder Widerspruch aufkommen noch eine Diskussion entstehen konnte, war vorprogrammiert. Wesentlichstes blieb ungesagt oder unwidersprochen.

Leuten, die sich seit Monaten intensiv mit allen Aspekten des Grimsel-Projekts befassen, blieb unter diesen Umständen nichts als frustriertes Schweigen, oder, und das ist die verpasste Chance, ganz massiv in die Sendung einzugreifen und dieses "Verheizen" von Organisationen und Lokalbevölkerung anzuprangern. Dazu fehlte wohl die "Medienerfahrung", oder vielleicht ist uns einfach der Anstand dazwischen gekommen. Wir haben gelernt und werden in Zukunft weniger "medienzahn" sein. Der Schaden hat sich sicher in Grenzen gehalten, weil den Experten Sendezeit genug blieb, um ihre Unsicherheit darzustellen, sich in Widersprüche zu verwickeln und sich gegenseitig Verantwortlichkeit zuzuschieben.

Wir werden uns einsetzen, dass Grimsel West Fernsehthema bleibt und Grimselverein und Lokalbevölkerung ihre Meinung in würdigerer Form kundtun können.

Jahresbeitrag

Die grosse Arbeit im Zusammenhang mit dem Einspracheverfahren hat uns mit anderem in Verzug gebracht. Der Mitgliederbeitrag Sept.'88/Sept.'89 wird erst im Frühling eingezogen. Gleichzeitig soll dann ein Rundbrief und die angekündigte Postkartenserie verschickt werden.

Allen Mitgliedern und ihren Familien wünschen wir ein gutes neues Jahr und hoffen weiter auf ihre Unterstützung.

mit freundlichen Grüssen der Vorstand

RUNDBRIEF III / APRIL 1989

Liebe Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympatisanten

zuerst begrüßen wir herzlich die Neumitglieder, die seit dem letzten Rundbrief (Juli 1988) dem Grimselverein beigetreten sind und danken für alle eingegangenen Spenden.

Wir zählen bald 3000 Mitglieder und SpenderInnen.

Vereinstätigkeit

In den vergangenen Monaten hatten wir wieder alle Hände voll zu tun. Mit grossem Einsatz konnten wir unsere Informationstätigkeit ausweiten: Grimsel West ist zum Begriff geworden und der Grimselverein wichtiger Bestandteil einer wachsenden Opposition.

Mit den Beilagen zu diesem Rundbrief könnt Ihr unsere Arbeit und den Widerstand gegen Grimsel West in mancher Hinsicht unterstützen:

Postkarten und Informations-Poster

Mit der Serie von 4 Postkarten wollen wir die durch Grimsel West bedrohten Landschaften möglichst bekannt machen, mit dem Info-Poster die Fakten zum zweifelhaften Grossprojekt möglichst breit streuen. Damit die Karten rege bestellt und gebraucht werden, haben wir den Preis bescheiden gehalten (Fr.5.-/Serie). Das Info-Poster geben wir gratis ab, auch in grösserer Anzahl.

(Dieser Versand geht ausnahmsweise auch an GönnerInnen, weil sich auch diese für Postkarten und Info-Poster interessieren dürften).

Jahresbeitrag 1989

Wir bitten Euch, mit beigelegtem Einzahlungsschein den Jahresbeitrag für 1989 möglichst prompt zu bezahlen. Mitglieder, die 1989 eingetreten sind, haben Ihren Jahresbeitrag bezahlt.

Einspracheverfahren

Darüber wurde in der Presse ausführlich berichtet.

Mit Information und Organisation konnten wir viel dazu beitragen, dass das Einspracheverfahren zu einer eindrücklichen Manifestation gegen den Grimselausbau wurde. Das hat uns neben viel Zeit und Energie auch viel Geld gekostet. Inzwischen haben wir an diese Aufwendungen namhafte Beiträge erhalten von: Schweiz. Landschaftsschutzfond (WWF, VCS, Schweizer Vogelschutz, Naturfreunde Schweiz), WWF Bern, Naturschutzverein Berner Oberland (NBO) und Bernisch Kantonaler Fischereiverband. Wir danken allen, die sich in irgend einer Form am erfolgreichen Einspracheverfahren beteiligt haben.

Die Einspracheverhandlungen sollen im Frühsommer 1989 beginnen. Wer aufgeboten wird und Unterstützung sucht, soll sich bitte melden.

Eine umfassende Einsprache haben wir auch gegen das im Februar von den KWO eingereichte Rodungsgesuch gemacht. Dagegen sind rund 100 Einsprachen eingegangen.

Generalversammlung

Unsere erste GV hat am 8. Oktober 1988 in Meiringen stattgefunden. Sie war gut besucht und fröhlich. Wir danken vor allem den Mitgliedern, die von weit hergereist sind. Die nächste GV wird im Spätherbst stattfinden, Einladungen und Traktanden werden verschickt.

Ausstellung

Um Grimsel West zu verhindern, müssen neben Widerstand auch positive Zeichen gesetzt werden für eine bessere Spar- und Energiepolitik. Dies haben wir versucht, indem wir in Unterseen und Meiringen, zusammen mit NBO und WWF Bern, die Ausstellung "Energie-wende" des Kritischen Forums Zürichsee zeigten.

Grimsel-ein Augenschein

Dies ist der Titel eines Films, den Res Balzli und Peter Liechti zum Projekt Super-Grimsel drehen wollen. Nach Vorlage des Drehbuchs haben sie von verschiedenen Sei-

ten Beiträge erhalten und werden im Sommer mit den Dreharbeiten beginnen. Kreativer Widerstand.

Aareinitiative

Mit verschiedenen andern Gruppen beteiligen wir uns an der Erarbeitung und Lancierung einer Initiative zum Schutz der Aare von den Gletschern bis zum Rhein.

Eingabe Bundesrat

In einer Eingabe sind wir mit dem Vorschlag an den Bundesrat gelangt, das durch das KWO-Projekt gefährdete Gauligebiet ins BLN-Objekt Berner Hochalpen aufzunehmen, an welches es angrenzt. Der UV-Bericht zum KWO-Ausbau bestätigt, dass das Gauli nationalen Schutz verdient: "das Vorfeld des Gauligletschers ist für die schweizerischen Nordalpen einmalig und unbedingt schutzwürdig". (Zitat UV-Bericht).

Geplante Aktivitäten

Exkursionen ins Grimselgebiet

Bereits haben sich Gruppen gemeldet, die wir diesen Sommer ins Grimselgebiet begleiten werden. Mitglieder, die Interesse an einer Exkursion haben, mögen sich bitte melden. Bei genügend Anmeldungen werden wir eine eigene Exkursion organisieren. Angemeldete werden informiert.

"Berner Ereignis"

Unter dem Patronat der oekumenischen Arbeitsstelle Kirche/Umwelt wird vom 27. August bis Bettag das "Berner Ereignis" stattfinden. Kirchliche und ausserkirchliche Gruppen werden für "Friede, Gerechtigkeit und Erhaltung der Schöpfung" einen Friedensweg von der Grimsel nach Bern begehen. Grimsel West dürfte auf diesem Weg das Beispiel sein, wie mit der Schöpfung nicht umgegangen werden darf. Wer Interesse hat, in einer Gruppe des Grimselvereins ein Stück mitzuwandern oder an einer Veranstaltung teilzunehmen, melde sich bitte bei: Marianne Winterberger-Anderegg, Bahnhofstrasse, 3860 Meiringen.

"Der Ball auf dem Eis"

Unter diesem Namen ging ein Fest in die Geschichte ein, das der Gletscherforscher Agassiz und seine Gefährten im Sommer 1842 auf dem Unteraargletscher feierten. Ein ähnliches Fest wollen wir diesen Sommer auf dem heute bedrohten Gletscher begehen. Weil das Fest im Naturschutzgebiet stattfindet, wird es in sehr kleinem Rahmen gehalten. Im nächsten Sommer soll ausserhalb des Naturschutzgebiets dann ein grosses Fest für alle stattfinden.

Stand KWO- Ausbauprojekt

Inoffizieller Zeitplan

Im Frühsommer 89 soll das UVP-Verfahren abgeschlossen werden, d.h. Stellungnahme der Fachstellen zu Projekt und UV-Bericht sowie eine Stellungnahme des BUWAL sollen vorliegen.

Die Einsprachen werden im Moment durch einen eigens dafür angestellten Juristen gesichtet. Einspracheverhandlungen sollen im Frühsommer 89 beginnen.

1990: Abschluss Einspracheverfahren, Antrag Regierung an Grossen Rat

Ende 1990, Frühjahr 1991: Konzessionsentscheid durch Grossen Rat.

Referendum, Abstimmung.

Zum Rodungsgesuch wurden die zuständigen Instanzen um grundsätzliche Stellungnahme angefragt. Die Entscheidung über die Rodungsbewilligung fällt erst nach dem politischen Entscheid zu Grimsel West. Nachher Beschwerdeverfahren.

Wir danken Euch allen für finanzielle und tätige Unterstützung und fordern Euch auf, in Eurer Umgebung weiterhin Informations- und Ueberzeugungsarbeit zu leisten. Wir hoffen, dass der Grimselverein mit Eurer Unterstützung einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und für eine einsichtigere Energiepolitik leisten kann.

mit herzlichen Grüssen

der Vorstand

G e p l a n t e A k t i v i t ä t e n

Zur Zeit sind eine Postkartenserie, ein Blatt mit Kurzinformation zu Grimsel West und ein Plakat in Arbeit. Damit wollen wir die bedrohten Landschaften bekannt machen und überzeugen, dass sie nicht durch ein zweifelhaftes Grossprojekt zerstört werden dürfen. Information und Postkarten werden an unsere Mitglieder zum Gebrauch verschickt.

Exkursionen:

Im August/September begleiten wir verschiedene Gruppen auf Exkursionen ins Grimselgebiet. Einige Termine für Interessierte (nur grössere Gruppen) wären noch frei. (Begleitung auch an Wochentagen möglich). Bitte frühzeitig anmelden.

Politisches:

Verschiedene politische Aktivitäten im Zusammenhang mit Grimsel West haben stattgefunden oder sind im Gang:

Kanton Bern: SP Kanton Bern hat Referendum gegen Grimsel West angekündigt.

Bernischer Grosser Rat: Interpellation Werner Imdorf, dringliches Postulat Rud. Strahm, Motion S. Zulauf.

Stadt Bern: Interpellation F.Siegrist, Interpellation H.Stucki.

Stadt Basel: Interpellation T.Baerlocher

Stadt Zürich: uns sind keine Aktivitäten bekannt. Informiert und bitte zu einem politisch wirkungsvollen Zeitpunkt werden wir in der betroffenen Region Oberhasli/Brienzersee eine P e t i t i o n lancieren, um damit die Besorgnis der Bevölkerung auszudrücken.

Wir arbeiten an einem Informationsdossier für die Mitglieder des bernischen Grossen Rates.

Daneben sind wir bereits mit Vorarbeiten für Referendum und Abstimmungskampf beschäftigt.

Wir danken Euch allen für finanzielle und tätige Unterstützung und fordern Euch auf, in Eurer Umgebung weiterhin Informations- und Ueberzeugungsarbeit zu leisten. Wir hoffen, dass der Grimselverein mit Eurer Unterstützung einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten kann.

mit herzlichen Grüssen

der Vorstand

Telefonnummer Adolf Urweider, Präsident: 036 / 71 37 24

wenn nicht erreichbar: Peter Anderegg , Meiringen	G	036/ 71 12 54
Unterseen	P	036/ 22 73 79
Fritz Immer Meiringen		036/ 71 16 91
Dres Schild Bern	G	031/ 61 26 58
	P	031/ 58 56 96

RUNDBRIEF IV / SEPTEMBER 1989

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde

wir begrüssen herzlich die zahlreichen Neumitglieder, die seit dem letzten Rundbrief (April 1989) dem Grimselverein beigetreten sind und verdanken die eingegangenen Spenden.

Aktivitäten um Grimsel West

Vor allem ein erfreuliches Ereignis dieses Sommers zeigt uns, dass sich unser Einsatz lohnt und dass wir auf dem richtigen Weg sind:

"Grimsel-Berichte" des Kantons Bern

Im Juni wurden zwei von der Berner Regierung in Auftrag gegebene Berichte zum Projekt Grimsel West veröffentlicht: die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) der Koordinationsstelle für Umweltschutz (KUS) und eine Studie zur energiewirtschaftlichen Bedeutung des KWO-Ausbaus von der Elektrowatt-Ingenieurunternehmung (EWI).

Die UVP bestätigt, was wir immer behauptet haben: Grimsel West wird von praktisch allen Fachstellen von Bund und Kanton die Umweltverträglichkeit abgesprochen, die KUS erklärt zusammenfassend das Konzessionsprojekt als eindeutig nicht umweltverträglich und empfiehlt dem Grossen Rat Ablehnung der Konzession.

Die energiewirtschaftliche Studie der EWI kommt zum Schluss, dass Grimsel West unwirtschaftlich und für die Stromversorgung nicht zwingend notwendig ist.

Damit dürfte das Projekt im geplanten Massstab "erledigt" sein. Pressekommentare zu den Berichten reichen von "harter Schlag" bis "Todesstoss". Wir verlangen und erwarten den Rückzug des Konzessionsgesuchs.

Die KWO wollen grundsätzlich an ihrem Projekt festhalten und haben, nach einer gewährten Fristverlängerung, bis Ende 1989 Zeit, zu den Berichten Stellung zu nehmen. Wie verlautet, wollen sie vor allem die energiewirtschaftliche Studie angreifen. Damit rütteln sie aber nicht an der Tatsache der Umwelt-Unverträglichkeit des Projekts, und die sollte in der heutigen Zeit genügen, dass ein solches Projekt sofort fallen gelassen wird.

Zur endgültigen Beurteilung fehlt nun noch ein "volkswirtschaftliches Gutachten". Dieses ist in Arbeit. Wir meinen aber, dass diesem bei der Interessenabwägung kaum ausschlaggebende Wirkung zukommen wird, auch wenn es für das Projekt positiv ausfallen sollte.

Dieser schwere Rückschlag für Grimsel West ist wohl eher ein Sieg der Vernunft als ein solcher des Grimselvereins. Sicher haben wir aber einiges dazu beigetragen, dass die Vernunft hier wahrscheinlich zu ihrem Recht kommen wird. Inzwischen setzen wir unseren Kampf mit aller Kraft fort, denn Technokraten, eine Wirtschaft mit oft überaus hohen Machtansprüchen und auch viele Politiker sind immer für Ueberraschungen gut.

"Grimsel-Fest"

Ein fröhliches und freudiges Ereignis war das Grimsel-Fest. In Anwesenheit befreundeter Organisationen und vieler Einheimischer entfachten wir auf dem Sidelhorn am 29. Juli ein Mahnfeuer und am nächsten Tag fand am Fusse des bedrohten Unteraargletschers ein Fest mit Bergpredigt und Tanz zu den Klängen eines "Schwiizerergeli" statt. Auf dem Gletscher wurde aus Steinen ein 3 Meter hohes "Gletscherwiibli" errichtet, ein Mahnmal gegen drohende Gefahr. Besonderer Dank gehört hier einer Gruppe von Sportkletterern, die mit farbigen Ballonen in den Felsen die Linie anzeichneten, wo das Wasser des geplanten Stausees hätte hinreichen sollen.

Um das Naturschutzgebiet zu schonen, wollten wir den Anlass in kleinem Rahmen halten und haben uns darauf beschränkt, nur über die Lokalpresse einzuladen. Ein ähnliches Fest für alle Mitglieder wird sicher stattfinden.

Exkursionen: Wir haben verschiedene Gruppen und Organisationen ins Grimselgebiet begleitet, darunter den Schweiz. Naturschutzbund und den Stiftungsrat der Stiftung für Landschaftsschutz.

Verbunden mit einer Exkursion hat der Rheinaubund, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Natur und Heimat, in Meiringen seine Hauptversammlung abgehalten. Diese Organisation, die auch die Zeitschrift "Natur und Mensch" herausgibt, (und gegen Grimsel West Einsprache erhoben hat, sucht dringend neue Mitglieder. (Postfach, 8201 Schaffhausen) Die Exkursion des Grimselvereins wird Samstag den 30. September stattfinden. Wer sich noch anmelden möchte, bitte sofort bei: Walter Rohrbach, Zelgmatte, 3714 Frutigen.

Berner Ereignis: Mit einem Marsch von der Grimsel nach Guttannen und einer Bergpredigt hat am 27. August das "Berner Ereignis" angefangen, eine 3-wöchige Veranstaltung um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Wir waren an diesem ersten Tag beteiligt. Samstag den 16. September, 11.30 bis 13.30 informieren wir in einem Atelier, Calvin-Haus, Marienstrasse 8, Bern über das Grimselprojekt. Neben anderen werden Klaus Ammann, Biologe und Rudolf Strahm, Ökologe, anwesend sein. Es werden Dias gezeigt. Am Nachmittag haben wir einen Stand auf dem Bundesplatz. Alle sind eingeladen.

Einsprachen: Eine Arbeitsgruppe bereitet die Einspracheverhandlungen vor. EinsprecherInnen haben einen Fragebogen erhalten. Wir werden weiter informieren. Die Einspracheverhandlungen werden erst nach der Stellungnahme der KWO, das heisst im Frühjahr 1990 stattfinden. Damit dürften sich auch politische Entscheide um Grimsel West verschieben. Ein Konzessionsentscheid ist nicht vor 1991 zu erwarten.

Aareinitiative: Die Vorbereitungsarbeiten zur Initiative zum Schutz der Aarelandschaft sind fortgeschritten. Wir gehören zu den mittragenden Organisationen und werden uns im Spätherbst an der Unterschriftensammlung beteiligen.

Schallplatte: Die Oberländergruppe PROTON hat auf einer Single-Schallplatte ein Lied zu Grimsel West produziert. Wir haben die Produktion mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Die Platte kann ab Ende September bestellt werden bei: Rudolf Michel, Hauptstrasse 10, 3855 Brienz.

Postkarten, Flugblätter: Unsere Landschafts-Postkarten sind ein Erfolg. Sie sind weiterhin erhältlich zu Fr. 5.- die Serie. Unsere farbigen Flugblätter sind gratis erhältlich.

Film Grimsel-ein Augenschein: Die Dreharbeiten zum Film von Res Balzli über das Grimsel-Projekt sind fortgeschritten und waren bisher erfolgreich.

Politisches: In den KWO-beteiligten Städten Basel und Bern werden bei den zuständigen Behörden Interpellationen eingereicht um zu erreichen, dass sich diese nach den negativen Beurteilungen durch KUS und EWI vom Projekt Grimsel West distanzieren. Auch in Zürich ist etwas im tun in dieser Richtung.

Energiepolitisches: Das Null-Energiehaus wird seit kurzem bewohnt, die BKW vergüten neuerdings Strom, der aus alternativ produzierenden Anlagen ans Netz geliefert wird zum gleichen Preis, wie sie ihren Strom verkaufen. Nur zwei von vielen kleinen Schritten, die mit bewirken, dass die jährlichen Verbrauchs-Zuwachsraten endlich langsam sinken. Eine Zukunft ohne gigantische und umweltzerstörerische Anlagen wie Grimsel West muss möglich werden.

Wir danken Euch allen für finanzielle und tätige Unterstützung und fordern Euch auf, in Eurer Umgebung weiterhin Informations- und Ueberzeugungsarbeit zu leisten. Wir hoffen, dass der Grimselverein einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und für eine einsichtigere Energiepolitik leisten kann.

mit herzlichen Grüssen

der Vorstand

Geplante Aktivitäten

Zu den nachfolgend aufgeführten Anlässen sind alle Mitglieder und Freunde des Grimselvereins herzlich eingeladen.

Heuer setzt der Grimselverein die Tradition der jährlichen Pumpspeichertagungen fort:

14.bis 17.September,Pumpspeichertagung in Guttannen,Hotel Bären

Donnerstag,14.September:

18.00 Begrüssung, Nachtessen

19.30 Oeffentliche Vorträge zum Projekt Grimsel West und zur Bernischen Energiepolitik,Diskussion.

Referenten:Regierungsrat René Bärtschi,Grossrat Rud.Strahm

Freitag,15.September:

08.30 Podiumsgespräch und Diskussion:"Wieviele Pumpspeicher braucht die Schweiz?" Unter der Leitung von J.Frischknecht,Journalist, diskutieren:C.U.Brunner,Schweiz Energiestiftung,R.Chatelain,Bundesamt für Wasserwirtschaft,A.Löhrer,Bundesamt für Energiewirtschaft,R.Strahm,Grossrat,A.Urweider,Grimselverein.

Nachmittag:Wanderung zur "Sunnig Aar".Varianten:Zurück zum Grimsel-Hospiz oder weiter zur Lauteraarhütte. Uebernachtung.

Samstag 16.September:

Zurück zum Grimsel Hospiz,oder,für gewohnte Berggänger:mit Steigeisen und Pickel und Bergführern des Grimselvereins ins Gauli.Uebernachtung in der Gaulihütte und via Bächlilücke ins Bächli.

Für Uebernachtung in der Lauteraarhütte und Tour ins Gauli ist sofortige Anmeldung nötig bei:Grimselverein,Postfach 3860,Meiringen.Aus verständlichen Gründen müssen wir die Teilnehmerzahl beschränken.

Samstag, 16.September, "Berner Ereignis"

Detaillierte Angaben siehe Seite 2.

SAMstag 16. September,"Pro Alp-Fest", 19.30,Schützenhaus Thalwil

Das kritische Forum Zürichsee organisiert ein Fest zugunsten der Oppositionsgruppen gegen die Pumpspeicherwerke Curciosa,Bercla,Grimsel und Madris.(Die Arbeitsgruppe Val Madris Curciosa hat übrigens eine prächtige Broschüre veröffentlicht.Sie kann zum Preis von Fr.10.-bezogen werden. Adresse:7448 Juf)

Uebernachtungsmöglichkeit im Schlafsack.Anmeldung dafür bei Kathrin Anderson, 01/ 725 88 54.

SAMstag,30.September,Exkursion Grimselverein ins Grimselgebiet

Angaben siehe Seite 2.

SAMstag 11. November,18.30, Generalversammlung Grimselverein

Wir möchten schon jetzt auf unsere zweite Generalversammlung aufmerksam machen.Sie wird wieder in Meiringen stattfinden.Einladung mit Traktanden und genauen Angaben wird noch an alle Mitglieder verschickt.

STATUTEN DES GRIMSELVEREINS

Ersetzen Statuten der Gründungsversammlung vom 19. September 1987

Art. 1 Name, Sitz

1. Unter dem Namen "Grimselverein" besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB.

2. Sitz des Vereins ist Meiringen

Art. 2 Zweck

Das Ziel des Vereins ist rein ideell und besteht in der Verhinderung des geplanten Weiterausbaus der KWO-Anlagen im Haslital, um der Öffentlichkeit folgende, durch gesetzliche Erlasse geschützte Naturlandschaften, gewachsene Kulturlandschaften und Objekte zu erhalten:

Das BLN- und Naturschutzgebiet Grimsel, die unberührten Täler Gauli, Bächli und Trift, den Unteraargletscher, die Aareschlucht sowie die wenigen noch intakten Bachläufe im Oberhasli.

Der Verein setzt sich insbesondere ein für die Lokalbevölkerung, indem er sich gegen die, durch das KWO-Projekt vorgesehene Schmälerung der Lebensgrundlage für Landwirtschaft und Tourismus und die gewaltige Erhöhung des Gefahrenpotentials durch die Neuanlagen und die Gefährdung von physischer und psychischer Gesundheit durch die Immissionen während der Bauzeit zur Wehr setzt.

Der Zweck kann erweitert werden.

Art. 3 Organe

Organe des "Grimselvereins" sind die Generalversammlung und der Vorstand.

Art. 4 Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ des "Grimselvereins". Sie bestimmt die Politik des Vereins, Statutenänderungen und die Höhe des Mitgliederbeitrages und genehmigt die Rechnung, wählt den Vorstand und bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand konstituiert sich selbst.

Art. 5

Die GV wird einmal jährlich abgehalten. Ausserordentliche Generalversammlungen werden auf Beschluss der GV, des Vorstandes oder eines Fünftels der Mitglieder einberufen.

Mitgliederversammlungen werden vom Vorstand einberufen.

Art. 6

Die GV und die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfachem Mehr der anwesenden Mitglieder.

Für Änderung der Statuten oder die Auflösung des Vereins ist ein Mehr von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Anträge auf Statutenänderung müssen spätestens 10 Tage vor der GV dem Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Art. 7 Vorstand

Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen, beruft die GV ein und kontrolliert die Ausführung der Vereinsbeschlüsse.

Art. 8 Mitgliedschaft

Mitglied des Grimselvereins können alle werden, die sich mit den Zielen des Vereins einverstanden erklären und den jährlichen Mitgliederbeitrag einbezahlen.

Art. 9 Haftung

Für die Verbindlichkeiten des Grimselvereins haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen.

Art. 10 Auflösung

Allfälliges Vereinsvermögen im Zeitpunkt der Vereinsauflösung ist Umweltschutzorganisationen zu übergeben.

Genehmigt an der Generalversammlung vom 8. Oktober 1988

der Präsident:

der Sekretär:

sig. Urweider

sig. Rohrbach

A. Urweider